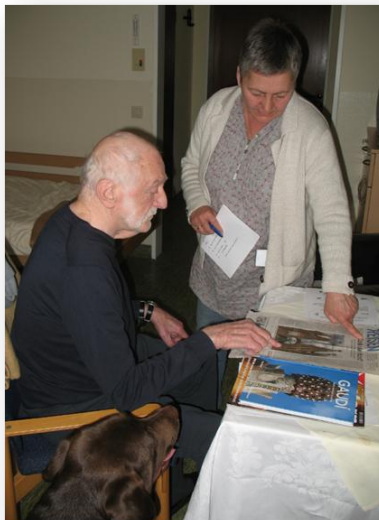


Fallbeispiel:

Körperlich erkrankter Klient – Neuaufnahme in einem ambulanten Pflegedienst



© Foto: Sabine Hindrichs / Seniorenstift Kronthal

- Herr Kurt Schön ist 75 Jahre alt und wohnt mit seiner Ehefrau in einem Mehrfamilienhauses in der 4.Etage
- Im Dezember 2013 erlitt Herr Schön einen Schlaganfall, von dem er sich nach stationärer Rehabilitation, bis auf eine Mobilitäteeinschränkungen im linken Arm, gut erholte
- Das Ehepaar Schön kommt mit den gesundheitlichen Einschränkungen, die sie beide haben, in ihrem Alltag gut zurecht und sie sind nicht auf fremde Hilfe angewiesen
- Frau Schön muss in vier Wochen zu einer geplanten medizinischen Behandlung für mehrere Tage ins Krankenhaus und fällt für diese Zeit als Pflege und Betreuungsperson für ihren Ehemann aus
- Herr Kurt Schön meldet sich telefonisch bei Ihrem ambulanten Pflegedienst und möchte sich über mögliche pflegerische Unterstützung in seiner häuslichen Umgebung informieren lassen. Er hat die Pflegestufe 1
- Sie vereinbaren mit Herrn Schön für den kommenden Tag ein Erstgesprächstermin bei ihm zu Hause
- Bei dem Termin am kommenden Tag ist beim Gespräch auch die Ehefrau von Herrn Schön mit anwesend

Herr Schön erzählt...

„Eigentlich komm ich gut zurecht. Meine Elli ist ja auch immer da und wir beide sind ja ein altes eingespieltes Team“.

„Das mit dem Waschen geht nicht mehr so wie früher. Ich bin nicht ganz zufrieden, denn ich habe Schwierigkeiten mit dem zufassen, weil ich ja die Hand nicht richtig benutzen kann“.

„Dann bin ich manchmal wütend und reagiere gereizt.“

„Meine Schulter tut mir manchmal sehr weh und der Arm ist dann schwer wie Blei“.

„Wenn ich die Treppen runter gehe, kann ich mich nicht mit der linken Hand festhalten - da ist meine Frau immer sehr ängstlich und hat Angst, dass ich stürzen könnte“.

„Ich geh aber trotzdem gern runter, auch in den Keller oder mal alleine Einkaufen oder zur Ergo- und Physiotherapie“.



© Foto: Sabine Hindrichs / Seniorenstift Kronthal

„Damit ich besser meine Übungen machen kann, nehme ich vorher meist eine Schmerztablette - ansonsten nehme ich noch andere Medikamente ein“.

„Zu Hause mach ich aber auch Übungen mit der Hand und dem Arm, damit ich sie noch besser bewegen kann, denn irgendwann möchte ich wieder Auto fahren“.

„Sonst geh ich mit meiner Elli auch viel in den Garten - da gibt es immer was zu tun“.

„Ja, ich habe schon viel erlebt, aber es muss ja irgendwie weitergehen“.